

Für einige Zeit reichten diese Wachen zusammen mit den schon vorhandenen aus, aber schon im Jahre 1895 berichtete die Deputation für das Feuerlöschwesen, daß eine Neugestaltung

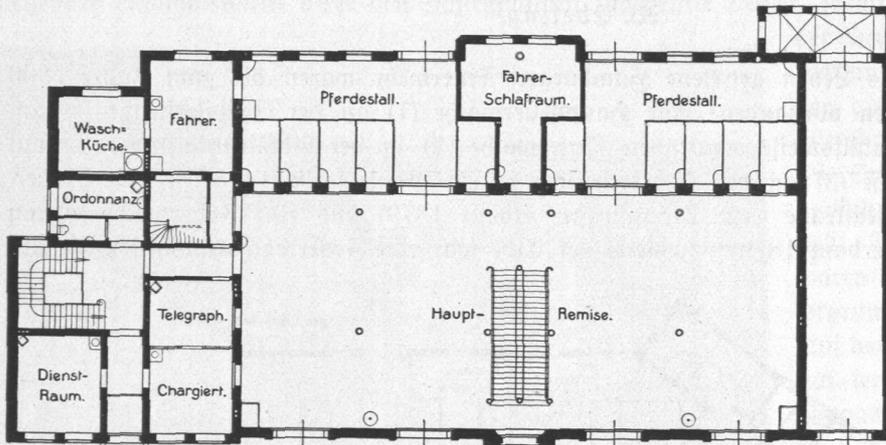


Abb. 382. Feuerwache Eimsbüttel, Quickbornstraße, Erdgeschoß.

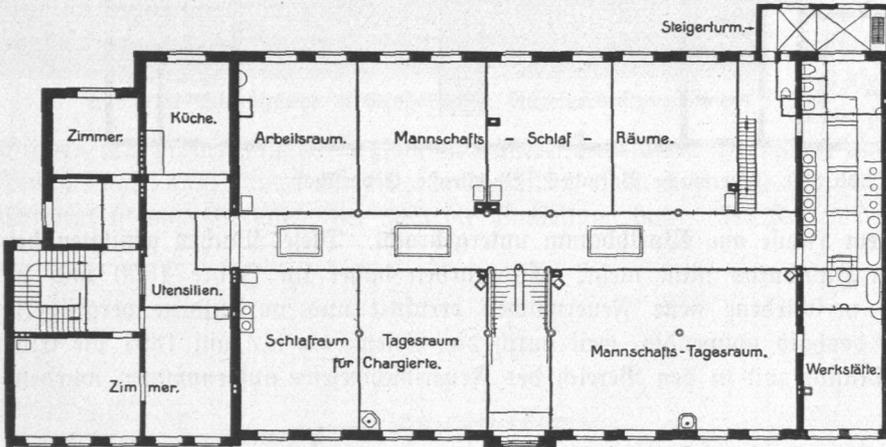


Abb. 383. Feuerwache Eimsbüttel, Quickbornstraße, Obergeschoß.

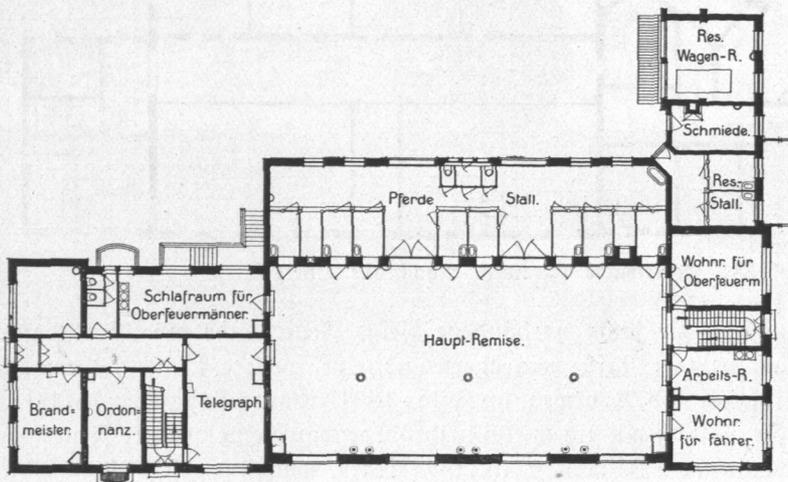


Abb. 384. Feuerwache auf Kuhwärder am Reiherstieg, Erdgeschoß.

der Feuerwehr und der Bau weiterer Wachen, und zwar eine für Barmbeck (Abb. 380 und 381) und eine für Eimsbüttel (Abb. 382 und 383), notwendig sei.

Beide Stadtteile hatten sich derart ausgedehnt, daß sie durch die vorhandenen Wachen nicht mehr genügend geschützt werden konnten.

Diese beiden Feuerwachen, in denen die Rutschstangen (vorläufig noch neben einer von den Schlafräumen unmittelbar in den Wagenraum führenden Treppe) und die sich durch eine Zugvorrichtung selbsttätig öffnenden Ausfahrtstore zum ersten

Male verwendet wurden, sind auch im allgemeinen für die Grundrißbildung der Feuerwache auf

Kuhwärder am Reiherstieg vorbildlich gewesen. Diese Wache wurde nötig durch das weitere Anwachsen der Hafenanlagen und den sich andauernd vergrößernden Umschlagverkehr im Freihafen auf dem linken Elbufer. Sie wurde unter vielen